Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage
Anzeigenpreis: a) im Anzeigenteil: die Zeile 15 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Zeile 50 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag
Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden
Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld
Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 145 | Samstag, den 25. Juni 1927 | 101. Jahrgang

Die außenpolitische Aussprache

Der Abschluß der Reichstags-Debatte

Berlin, 25. Juni. Der zweite Tag der außenpolitischen Debatte ist sehr still verlaufen. Das Interesse des Reichstags war bereits völlig abgeflaut. Die Deutschnationalen spürten kein Bedürfnis, auf die Angriffe Breitscheids am Donnerstag zu reagieren, und für die anderen beiden Koalitionsparteien lag noch weniger Anlaß vor, in die Diskussion einzugreifen. Sie wurde daher lediglich von der Opposition bestritten. Graf Bernstorff, der für die Demokraten sprach, enthielt sich jeder parteipolitischen Abschweifung und verbreitete sich in wohltuend sachlicher Form über die Völkerbundspolitik, die er trotz vieler Mängel als die für die deutsche Politik einzig mögliche Grundlage hält. Den Pessimisten, die nach den letzten Enttäuschungen vom bisherigen Kurs abweichen möchten, suchte er klar zu machen, daß in dem Ausbau des Völkerbunds der Weg zur besseren Wirksamkeit dieser Organisation liege. Als deutscher Delegierter in der Abrüstungskommission ging Graf Bernstorff dann noch näher auf die Tätigkeit des Ausschusses ein, die leider völlig negativ geblieben ist. Es besteht auch wenig Aussicht, daß dem Appell an die Oeffentlichkeit der Welt eine andere als rein platonische Bedeutung zukommt.

Nach Bernstorffs Rede hätte man gut und gern die Aussprache schließen können. Was hinterherkam, fiel herzlich wenig ins Gewicht, es sei denn, daß man das Wiederauftauchen der Frau Gohlke (Komm.) als unterhaltsames Intermezzo betrachtete. Neben Herrn Bredt, der nicht viel mehr zu sagen wußte, als daß die Wirtschaftspartei nur widerwillig und mit Unlust sich auf den Weg von Locarno gemacht habe, ließen sich noch Vertreter der völkischen Spielart, Graf Reventlow und von Gräfe, vernehmen, deren nationalistische Uebertreibungen das Haus ebensowenig zu fesseln vermochten wie die schallenden Phrasen des Linkskommunisten Dr. Korsch.

Das Mißtrauensvotum, das die kommunistische Fraktion in letzter Stunde gegen den Außenminister eingebracht hatte, wurde in einfacher Abstimmung bei Stimmenthaltung der Sozialdemokraten durch die Regierungsparteien, denen sich die Demokraten zugesellten, abgelehnt.

Die Aufnahme der Stresemann-Rede in Frankreich

TU Paris, 25. Juni. In französischen politischen Kreisen bewahrt man, da der endgültige Wortlaut der Stresemannrede noch nicht vorliegt, eine starke Zurückhaltung. Soviel steht jedoch fest, daß man in den Ausführungen Dr. Stresemanns kein Hindernis für eine Fortsetzung der deutsch-französischen Politik erblickt. Man betont vielmehr, daß zwischen der deutschen und französischen Auffassung, die von Stresemann und Poincare zum Ausdruck gebracht wurde, kein grundsätzlicher unüberbrückbarer Gegensatz besteht. Mit jeder einzelnen der Ausführungen Stresemanns könne man sich in Frankreich naturgemäß nicht einverstanden erklären, doch wird mit Befriedigung festgestellt, daß dort, wo die Auffassungen auseinandergehen, man den ruhigen und nicht verletzenden Ton Stresemanns anerkennen müsse. Im einzelnen wird ausgeführt, daß die Verträge von Versailles und Locarno sich nicht widersprechen. Eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich auf Grund des Locarnovertrages dürfe die Gegenverträge nicht aufheben. Die Herabsetzung der Rheinlandsbesatzung würde eine Folge der Annäherungspolitik sein. Der Friedensvertrag seinerseits biete die Möglichkeit der Truppenverminderung. Auf französischer Seite sei man der Anschauung, daß Frankreich Deutschland eine größere Anzahl von Erleichterungen bereits gewährt habe. Aus den Erklärungen Stresemanns scheine hervorzugehen, daß Deutschland ein schnelleres Tempo bei der Befolgung der Annäherungspolitik wünsche. Entscheidend für beide Staaten bleibe nach wie vor die Geistesverfassung, in der die deutsch-französischen Beziehungen gepflegt werden.

Die Kontrolle der Ostfestungen

TU. Berlin, 25. Juni. Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, wird General v. Pawelsz die Einladung an die Sachverständigen der alliierten Mächte in den nächsten Tagen herausgehen lassen. Der Besuch der zerstörten Unterstände soll etwa Mitte der nächsten Woche erfolgen. Die Besichtigungsreise dürfte etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Tages-Spiegel

Die außenpolitische Aussprache im Reichstag hat gestern mit der Ablehnung eines kommunistischen Mißtrauensantrags gegen Dr. Stresemann ihren Abschluß gefunden.

*

Die Reichstagsrede Stresemanns ist in französischen Regierungskreisen mit Ruhe aufgenommen worden.

*

General von Pawelsz hat die interalliierten Militärattaches zur Besichtigung der Ostfestungen aufgefordert.

*

Im Auswärtigen Ausschuß des Reichstags wurde dem Gesetzentwurf über Kriegsgerät zugestimmt.

*

Der Reichsrat hat das Reichsmieten- und das Mieterschutzgesetz bis zum 1. Juli 1929 verlängert.

*

Der Reichsfinanzminister erklärte Abschlagszahlungen an die Beamten vor dem 1. Oktober für unmöglich.

*

In den Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich hofft man neuerdings auf eine Einigung, wenn auch nicht mehr vor Ende des Monats, sodaß der Eintritt eines vertragslosen Zustandes wohl nicht verhindert werden kann.

Dr. Köhler zur Besoldungsreform

Die Beratungen im Haushalts-Ausschuß

TU Berlin, 25. Juni. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurden die Beratungen der Anträge zur Beamtenbesoldungsreform fortgesetzt. Die Demokraten haben einen Eventualantrag eingebracht, der die Reichsregierung ermächtigen soll, am ersten August den Besoldungsgruppen eins bis sieben 12,5 Prozent und den höheren Gruppen 10 Prozent des Gehaltes bis zur Gesamtregelung als Zuschlag zu zahlen. Ein Zentrumsantrag will die Reichsregierung ermächtigen, am 1. Oktober und 1. November Abschlagszahlungen auf die Gehaltserhöhung zu bewilligen. Der Reichsfinanzminister nahm sofort das Wort, um die Entschließung der Konferenz der Landesfinanzminister mitzuteilen. Sie lautet:

1. Die Finanzminister der Länder erkennen die Notwendigkeit der Erhöhung der Beamtenbezüge an und halten es für unabweisbar, sich in der Ausgestaltung und dem Zeitpunkt im wesentlichen dem Vorgehen des Reiches anzuschließen.

2. Die Finanzminister der Länder halten in Uebereinstimmung mit dem Reichsminister der Finanzen eine Erhöhung der Beamtenbezüge vor dem 1. Oktober finanziell nicht für tragbar.

3. Selbst wenn die Erhöhung der Beamtenbezüge erst zum 1. Oktober erfolgt, sehen sich die Länder außerstande, die für die Erhöhung erforderlichen Mittel aus den ihnen zur Verfügung stehenden Einnahmen zu decken. Sie erheben daher die Forderung, daß das Reich den Ländern neue Einnahmen zur Deckung der Besoldungserhöhung zur Verfügung stellt.

Weiter führte der Minister u. a. aus: Die Ländervertreter hatten nachdrücklich darauf hingewiesen, daß ihre Finanzlage derart sei, daß gar keine Aussicht bestehe, irgendwie diese neuen Ausgaben in den Etat zu bringen. Eine Defizitwirtschaft würde die Folge sein. Es seien verschiedene Vorschläge gemacht worden, um neue Einnahmequellen für die Länder zu schaffen, so die Wiedererhöhung der Umsatzsteuer, Gewährung des Zuschlagsrechts zur Einkommensteuer usw. Der Minister betonte, es könne gar keine Rede davon sein, daß er auf der Grundlage des Etats von 1927 den Ländern irgendwelche weiteren Ueberweisungen zur Verfügung stellen könne. Der Minister erklärte ferner, daß es im Interesse der Reform nicht angängig sei, mit irgendwelchen Teil- oder Abschlagszahlungen vor dem 1. Oktober zu beginnen. Die Gesamtreform müßte eine Erhöhung bringen, die im Durchschnitt etwas mehr als 10 Prozent betrage. Dies würde ohne Post und Eisenbahn allein für den Reichsetat eine Ausgabe von 250 Millionen verursachen.

Nach dem Reichsfinanzminister nahmen die Vertreter der einzelnen Länder das Wort, um den Standpunkt ihrer Regierungen darzulegen. Der bayerische Gesandte, Dr. von Preger, erklärte, daß Bayern ohne Erstattung der Kosten durch das Reich oder ohne Schaffung neuer Einnahmequellen keine Aufbesserung der Gehälter vornehmen könne. Der Vertreter Preußens erklärte, daß Preußen dem Reich vom 1. Oktober ab in der Besoldungserhöhung folgen werde. Frühere Abschlagszahlungen seien finanziell nicht tragbar. Auch der sächsische Vertreter betonte, daß Sachsen jetzt nur eine Erhöhung vornehmen könne, wenn das Reich die Kosten trage. Aehnlich äußerten sich die Vertreter Badens, Oldenburgs, Hamburgs, Bremens und Thüringens. Der thüringische Vertreter fügte noch hinzu, daß Thüringen bereits den Reichssparkommissar um Durchprüfung der Staatsverwaltung gebeten habe.

In der Zwischenzeit wurde der Zentrumsantrag zurückgezogen und durch einen Antrag der Regierungsparteien ersetzt, der die Reichsregierung ermächtigt, den Beamten tunlichst bald, spätestens aber am 1. Oktober und 1. November, Abschlagszahlungen auf die Gehaltserhöhung zu bewilligen, falls die gesetzliche Regelung der neuen Besoldungsordnung bis dahin noch nicht erledigt sein sollte.

Im Verlauf der Debatte nahm noch einmal Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort. Der Minister betonte, daß er seine soziale Gesinnung in keiner Weise geändert habe. Die Einnahmeschätzungen der Oppositionsredner seien zu optimistisch. Wenn es dem Reich gelinge, die Kosten für die Besoldungserhöhung aufzubringen, so geschehe dies nicht nur auf Grund von Mehreinnahmen, sondern auch durch Einsparung von Ausgaben, die der Reichstag schon bewilligt habe, nämlich an übertragenen Posten aus den Jahren 1925 und 1926, die jetzt gründlich durchgeprüft würden. Die jetzigen hohen Zollausgaben würden vermindert, wenn eine gute Ernte Deutschland der Notwendigkeit der Einfuhr enthebe.

Der Minister kündigte dann an, daß die Zuckersteuer ganz erheblich gesenkt werde. Er habe kein Interesse daran, eine verschleierte Finanzwirtschaft zu treiben. Es sei im Gegenteil sein Ziel, die Finanzwirtschaft klar und durchsichtig zu gestalten. Die Vermögenssteuer sei in ihrem Betrag auch 1927 zweifelhaft. Der Minister erklärte weiter, das Beste wäre, wenn der Reichstag sich entschließen könnte, im September wieder zusammenzutreten. Mitte September werde voraussichtlich der Entwurf der Regierung fertig sein. Wenn der Reichstag das aber nicht wolle, dann müsse er sich mit dem Antrag der Regierungsparteien einverstanden erklären, daß die Regierung vielleicht in Gemeinschaft mit dem Ueberwachungsausschuß ab 1. Oktober Abschlagszahlungen festsetzt. Der Reichsfinanzminister sei nicht der Feind der Beamten, sondern ihr aufrichtigster, zu wirksamer Hilfe bereiter Freund.

Aus dem Reichsrat

Verlängerung des Mieterschutz- und des Reichsmietengesetzes bis zum 1. Juli 1929.

TU Berlin, 25. Juni. Der Reichsrat hielt am Freitag mittag eine öffentliche Vollsitzung ab, in der er die Vorlage der Reichsregierung genehmigte, durch die das Mieterschutzgesetz und das Reichsmietengesetz um zwei Jahre bis zum 1. Juli 1929 verlängert werden. Die Entwürfe bringen eine Reihe von Aenderungen, die teils vom Reichsrat genehmigt, teils trotz Widerspruchs der Regierung in namentlicher Abstimmung abgelehnt wurden. So wurde im Mieterschutzgesetz der ganze Abschnitt über die Kündigung vom Reichsrat gestrichen. Der Reichsrat hat ferner noch eine Aenderung dahin getroffen, daß die Möglichkeit der Vornahme von Instandsetzungsarbeiten durch die Wohnungsämter eingeschränkt wird.

Vor einer Einigung in den Handels-Vertragsverhandlungen mit Frankreich?

TU. Paris, 25. Juni. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hielt die deutsche und die französische Handelsvertragsdelegation gestern vormittag eine Sitzung ab. Obgleich ein positives Ergebnis noch nicht erzielt wurde, erscheint nach dem Verlauf der gestrigen Besprechung eine Einigung nicht mehr ausgeschlossen. Allerdings dürfte sie kaum bis zum 30. Juni erzielt werden, dem Datum, an dem das deutsch-französische Handelsprovisorium abläuft.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Außenpolitik vor dem Reichstag

Stresemann über die Rheinland- und Ostfestungsfrage.

In seiner großen Reichstagsrede am Donnerstag führte der Reichsaußenminister zu den Deutschland in erster Linie angehenden Fragen, der Rheinland- und Ostfestungsfrage folgendes aus:

Die stärkste Enttäuschung hat in Deutschland die Tatsache hervorgerufen, daß die **Frage der Truppenverminderung im Rheinland** bei den diesmaligen Besprechungen in Genf nicht gelöst worden ist. Die Reduktion der Rheinlandtruppen bildete einen Teil derjenigen Zusicherungen, von denen die Unterzeichnung des Locarnovertrages abhängig war. Wir wollen objektiv anerkennen, daß Zusicherungen anderer Art loyal erfüllt worden sind. Aber wir haben auf die Erfüllung der Zusage der Truppenreduktion einmal einen formellen, und dann zweitens einen darüber weit hinausgehenden politischen Anspruch. Der formelle Grund besteht in der unbedingten Klarheit der gegebenen Zusagen. Es hat auch die Gegenseite niemals versucht, unser Recht jemals in Frage zu stellen. Die fühlbare Verminderung der Truppen, die in nächster Zeit eintreten soll, kann natürlich nicht mit der Verminderung von 4—5000 Mann gegeben sein. Die Erledigung dieser Frage ist einmal eine Frage des Rheinlandes, das ein Recht auf die Verminderung der Besatzung hat, aber sie ist noch mehr geworden, nämlich der Kampf um die Methode der Locarnopolitik überhaupt. Wenn das Mißtrauen an dem Wert feierlich gegebener Zusagen sich ausbreitet und erhärtet wird durch die Nichterfüllung auf einem Gebiet, so ist die Gefahr vorhanden, daß die Zuversicht auf anderen Gebieten miterschüttert wird. Ich begrüße es deshalb, daß der englische Unterstaatssekretär ausdrücklich darauf hingewiesen hat, daß der englische Außenminister Chamberlain die Zusage in derselben Weise ausgelegt hat wie wir. Der deutsche Botschafter hat in London über diese Erklärung eine Aussprache gehabt und ihm ist versichert worden, daß nach englischer Auffassung die Erledigung der Frage der Ostfestungen nicht etwa als eine Voraussetzung für die Erfüllung der Zusage der Truppenreduktion im Rheinland anzusehen ist. Die Frage ist eine Frage des Vertrauens geworden, der Ehrlichkeit, der Absichten unserer Vertragsgegner, und es liegt nicht an uns, sondern an der unglaublichen Hinauszögerung der Entscheidung, daß die deutsche Oeffentlichkeit die Geduld darüber verloren hat.

Die Zerstörungen der deutschen Ostfestungen

kann in keiner Weise mit dieser Frage verquickt werden. Wenn das deutsche Kabinett sich entschlossen hat, ein oder zwei Eskorten zur Besichtigung der Ostfestungen einzuladen, so war das lediglich ein Akt des Entgegenkommens, weil die deutsche Regierung nichts zu verbergen hat und weil die Ostfestungen uns zu gering erscheinen, um ein Streitobjekt zwischen den Mächten zu bilden. Angesichts dieser entgegenkommenden Haltung Deutschlands in einer Frage, in der es rechtlich nicht gebunden war, ist die deutsche Oeffentlichkeit um so mehr empfindlich berührt worden durch die Art und Weise, in der der französische Ministerpräsident Poincare in seiner kürzlich gehaltenen Rede geglaubt hat, das deutsch-französische Verhältnis kennzeichnen zu sollen. Ich kann mir die Wiederlegung der gegen die deutsche Kriegsführung gerichteten Vorwürfe ersparen, denn die Aufklärung der Weltöffentlichkeit ist zu weit vorgeschritten, als daß zu befürchten wäre, daß derartige Behauptungen noch Glauben finden. Erheblicher ist dagegen, was Herr Poincare über Fragen der Gegenwart gesagt hat. Er will Schlußfolgerungen auf die deutsche Geistesverfassung aus der Tatsache ziehen, daß ein deutsches Kriegsschiff eine Reise angetreten hat, das den Namen „Elsaß" trägt. Das Linienschiff „Elsaß" ist aber schon im Jahre 1903 erbaut worden und hat also vor 23 Jahren seinen Namen erhalten. Im Art. 181 des Versailler Vertrages ist uns dieses Schiff ausdrücklich belassen worden.

Dann will Herr Poincare allen Ernstes die Behauptung aufstellen, ich sei kein aufrichtiger Anhänger der Locarnopolitik. Warum bezieht sich Herr Poincare nicht auf die feierliche programmatische Erklärung, die Reichskanzler Dr. Marx nach der Bildung des gegenwärtigen Kabinetts an dieser Stelle abgegeben hat? Herr Poincare würde der Aufklärung mehr dienen, wenn er diese Erklärung der Gegenwart zitierte, als wenn er aus irgendwelchen Jahrgängen der Vergangenheit irgend einen aus dem Zusammenhang gerissenen Satz vorbringt. Wenn er weiter sagt, Deutschland müsse erst einmal die Forderungen der Botschafterkonferenz in den einzelnen Entwaffnungsfragen erfüllen und damit einen Beweis für seinen guten Willen liefern, so läßt sich eine solche Aeußerung nur so erklären, daß Herr Poincare infolge seines Amtswechsels der tatsächlichen Behandlung der Einzelfragen nicht mehr nahe genug steht und über die Dinge nicht mehr genügend informiert ist. Was die sogenannten vaterländischen Verbände anbelangt, so sind diejenigen, die sich den gesetzlichen Vorschriften zuwider mit militärischen Dingen befaßt haben, aufgelöst worden. Die Botschafterkonferenz selbst hat Ende Januar schriftlich anerkannt, daß ein Bedürfnis zu weiteren Auflösungen nicht vorliegt. Von den freigewordenen alten Kasernen ist bereits ein großer Teil dem privaten Erwerbsleben zugeführt und für die Verwaltung der übrigen ist mit den Mächten eine am 1. Januar beginnende Frist von fünf Jahren vereinbart worden. Endlich ist auch die Zerstörung der Unterstände an der Ostgrenze vereinbarungsgemäß erfolgt.

Wenn demnach nichts anderes übrig bleibt, um die auch von ihm als erwünscht bezeichnete Annäherung zwischen unseren Ländern zu erleichtern, so steht diesem großen Ziele auf deutscher Seite nicht das Geringste entgegen. Er kann seine politische Absicht sofort verwirklichen und der deutschen Oeffentlichkeit den Gegenbeweis seines guten Willens erbringen, wenn er seinen großen persönlichen Einfluß dafür einsetzt, uns beispielsweise zunächst in der Frage der Truppenreduktion Genugtuung zu verschaffen. Das deutsche Volk ist bereit, die Hand zu erfassen, aber nicht die Hand des Siegers. Immer spricht man uns von der französischen Sicherheit. Es gibt aber keine verantwortungsvollen Menschen in Deutschland, die so verbrecherisch wären, Deutschland in einen Krieg gegen irgend eine Macht im Westen oder Osten zu hetzen. **Wir wollen aber endlich, 8 Jahre nach dem Kriege, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität, wir wollen ein friedliches aber freies Volk sein.** Unser Volk ist schwer enttäuscht. An Frankreich haben wir die Frage zu richten: „Wohin geht dein Weg? Soll der Geist der Kriegspsychose ewig dauern oder wählst du die Devise „Friede und Freiheit"?" Nicht nur wir, sondern alle Völker, die den Frieden wollen, warten auf Antwort.

Beilegung des jugoslavisch-albanischen Konflikts

Ein Kollektivschritt Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens bei der jugoslawischen Regierung.

TU **Belgrad**, 24. Juni. Die Vertreter Frankreichs, Deutschlands, Englands und Italiens haben gestern bei der jugoslawischen Regierung einen Kollektivschritt zur Beilegung des jugoslawisch-albanischen Konfliktes unternommen; sie überreichten dem Außenminister eine gleichlautende Note. Die vom italienischen Vertreter überreichte Note beantragt, den Zwischenfall möglichst bald durch persönliche Fühlungnahme zu schlichten. Eine ehrbare Lösung für beide Staaten könnte nach ihrer Meinung gefunden werden, wenn die Regierung der Republik Albanien Djuraskowitsch auf freien Fuß setzen würde und wenn gleichzeitig die Regierung Seiner Majestät des Königs der Serben, Kroaten und Slowenen die Note des Geschäftsträgers Jugoslawiens vom 1. Juni ds. Js. abändern würde, indem sie die Ausdrücke, welche die Regierung der albanischen Republik als verletzend empfindet, streichen. Das zu wählende Datum der Verständigung zwischen beiden Regierungen soll möglichst bald angesetzt werden.

Das Pressebüro des jugoslawischen Außenministeriums hat ein Communique herausgegeben, in dem mitgeteilt wird, daß die jugoslawische Regierung bereits früher dem Sekretär des Völkerbundes mitgeteilt habe, daß sie bereit sei, die von der albanischen Regierung als beleidigend empfundenen Ausdrücke aus der Note zu streichen. Das Außenministerium erklärt, daß die jugoslawische Regierung den Vorschlag annehme und daß sie darüber den französischen Gesandten in Tirana verständigen werde, in der Note die vorgeschlagene Korrektur vorzunehmen. In demselben Moment solle Djuraskowitsch auf freien Fuß gesetzt werden. Von diesem Augenblick an, so heißt es in dem Communique, würden die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen als wieder hergestellt betrachtet werden.

Kleine politische Nachrichten

Die Aufwertung der Sparkassenguthaben. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde kürzlich die Frage der Sparkassenaufwertung behandelt. Hierbei konnte angekündigt werden, daß entsprechend den vom Unterausschuß getroffenen Vereinbarungen des Reichsjustizministers evtl. einzelne Länder die Sparguthaben über den Mindestsatz von 12,5 Prozent hinaus werden aufwerten können. So wird Preußen aller Wahrscheinlichkeit nach in der Lage sein, eine Aufwertung in Höhe von 15 Prozent durchführen zu können.

Vom Landtag

Beisetzung des Landtagsabgeordneten Dr. Wolff

SCB. **Stuttgart**, 24. Juni. Heute nachmittag wurde auf dem Pragfriedhof der nach kurzem schwerem Krankenlager verstorbene, dem württ. Bauernbund angehörige Landtagsabgeordnete Dr. phil. Theodor Wolff zur letzten Ruhe gebracht. Ein großes Trauergefolge, darunter Staatspräsident Bazille, Justizminister Beyerle, Landtagspräsident Körner und Landtagsdirektor Dr. Eisenmann, gaben dem Toten das letzte Geleite. Die Fraktion der württ. Bürgerpartei war vollzählig vertreten. Auch die übrigen Fraktionen des Landtags, Zentrum, Demokraten, Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei und Völkische, waren mit mehreren Abgeordneten vertreten. Bei der Trauerfeier am Grabe schilderte der amtierende Geistliche in eindrucksvollen Worten die Persönlichkeit und das Wollen und Wirken des Dahingeschiedenen. Der Präsident des Württ. Landtags, Körner, gedachte der 21jährigen Parlamentstätigkeit des Verstorbenen, der diese Arbeit stets als Dienst am Volke und am Vaterland angesehen habe. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit legte er einen Lorbeerkranz mit schwarz-roter Schleife am Grabe nieder. Für die Fraktion des Württ. Bauernbundes und für die Deutschnationale Volkspartei sprach Landtagsabgeordneter Dr. Wider und für den Württ. Bauern- und Weingärtnerbund Reichstagsabg. Vogt-Gochsen, die Kränze mit schwarz-weiß-roter Schleife niederlegten. Landwirt Tobias Heege von Hausen a. Z., der Nachfolger des Verstorbenen im Landtag, überbrachte die letzten Grüße des Wahlbezirks Brackenheim.

Stuttgarter Brief

Die Sonne hat nun ihren höchsten Stand erreicht und noch immer haben wir — von wenigen glühendheißen Tagen abgesehen — noch keinen richtigen Sommer gehabt. Verregnet sind die Pfingstfeiertage, verregnet die Weiler Rennen, verregnet verschiedene großangelegte Kinderfeste, und am 12. Juni hatten wir sogar einen richtigen Wolkenbruch. Obwohl unter diesen Umständen der Verkehr nicht gerade überwältigend war, kann der Stuttgarter Flugverkehr auf eine erfreulich starke Steigerung zurückblicken. Im Mai betrug die Zahl der vom Böblinger Flughafen aus beförderten Reisenden 1083 gegen 625 im Vorjahr, das Gewicht der beförderten Frachtgüter 11 488 610 Kg. gegen 6 088 325 Kg. im Vorjahr, das Gewicht der Postsachen sogar 1 995 915 Kg. gegen nur 310 578 Kg. im Vorjahr. Das frühere Gefühl der Aengstlichkeit im Publikum gegenüber der Beförderung im Flugzeug ist eben heute demjenigen voller Sicherheit gewichen, und das kommt dem Luftverkehr natürlich sehr zustatten. In der Tat hört man viel weniger von Unglücksfällen in der Luft als von solchen auf der Straßenbahn. In dieser Beziehung gelangt namentlich unser Schloßplatz mehr und mehr zu einer traurigen Berühmtheit. Eine böse Ecke war bisher auch die Calwerstraße, dieses Schmerzenskind der inneren Stadt. Sie erfährt nun einen vollständigen Umbau; das viel zu dicht am Bürgersteig verlaufende Geleise wird in die Mitte verlegt und nur noch einseitig befahren. Im allgemeinen hat der Stuttgarter Straßenverkehr doch schon einen derartigen Umfang angenommen, daß er allmählich reif zu sein scheint für eine maschinelle Regelung, wenigstens an den wichtigsten Kreuzungspunkten.

In sportlicher Beziehung drängte natürlich der kurze Besuch der amerikanischen Flieger Chamberlin und Levine, der ruhmgekrönten Ozeanbezwinger, alles andere in den Hintergrund. Beide wohnten auch einer Festvorstellung im Ufa-Palast bei und zeigten sich zum Schluß selbst auf der Bühne, von tosendem Beifall umjubelt. — Der Besuch der beiden Weiler Rennen hatte leider sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Doch wurde guter Sport geboten, obwohl das schwere Geläuf des Weiler Rasens bei der herrschenden Nässe den Pferden erhebliche Schwierigkeiten machte. Einige Stürze blieben denn auch nicht aus, verliefen aber harmlos. — Große Menschenmengen führte am 12. Juni der Kriegerbundstag nach Stuttgart. Etwa 25 000 alte Krieger waren herbeigeeilt, um das 25jährige Jubiläum des Württembergischen Kriegerbundes würdig zu begehen, und im Festzug sah man über 1000 Fahnen. — Kongresse gab es eine ganze Reihe. Der 23. deutsche Anwaltstag wurde in Stuttgart abgehalten, und ebenso tagte der Reichsverband deutscher Dentisten 4 Tage lang in Stuttgart. Auf der Hauptversammlung des Verbandes württembergischer Industrieller wurde von berufener Seite über die Weltwirtschaftskonferenz in Genf berichtet. — Als liebe Gäste sahen wir die Mitglieder der Innsbrucker Liedertafel bei uns, und die sympathischen, musikalisch gut geschulten Tiroler gaben auch ein vielbeachtetes Konzert. Unser Stuttgarter Männergesangverein selbst konnte sein 40jähriges Jubiläum festlich begehen. Die Evangelische Gesellschaft beging am 12. Juni ihre 97 Jahresfeier in der Stiftskirche. Acht Tage später kam es zu einer großen Protestversammlung im Wulleschen Saalbau. Sie richtete sich gegen die vom Gemeinderat mit sehr geringer Mehrheit beschlossene Baulandsteuer, durch die die kleinen Wein- und Gemüsebauern der Vororte schwer betroffen werden.

Unsere Technische Hochschule, die bezüglich ihrer wissenschaftlichen Ausrüstung leider manches zu wünschen übrig läßt, wird in diesem Sommersemester von 1762 eingeschriebenen Studierenden besucht; darunter befinden sich 1081 Württemberger. — Die Akademie der bildenden Künste zählt gegenwärtig 135 Studierende, darunter 104 Maler und 16 Bildhauer. — Aus der Totenliste der letzten beiden Wochen seien hier erwähnt Reg.-Rat Prof. Dr. Ludwig Meyer, der langjährige und allbeliebte Vorstand unserer Landeswetterwarte; Generalmajor von Ebbinghaus, der im Weltkriege unsere 125er führte, Generalleutnant von Breuning, der zeitweise Militärgouverneur von Warschau war, und die feinsinnige humorvolle Schriftstellerin Sophie von Adelung.

Die Milcheinfuhr in Stuttgart betrug im Jahre 1926 insgesamt 53 979 850 Liter, täglich 147 890 Liter. Auf den Kopf den Bevölkerung entfallen täglich 0,4 Liter, womit der Stand von 1913, der fast 0,5 Liter betrug, noch nicht ganz erreicht ist. Der im Vorjahre bei Bauarbeiten auf der Steig in Cannstatt aufgedeckte römische Ziehbrunnen ist jetzt wieder aufgebaut worden, wobei man sich an die auf der Saalburg befindlichen Modelle hielt. Dieser schlichte Brunnen wird das einzige Wahrzeichen sein, das die Erinnerung an die große römische Vergangenheit Cannstatts wach hält. — Mehr als sonst lenkt gegenwärtig der Gerichtssaal die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, hauptsächlich durch den großen Kommunistenprozeß, dem zuliebe der 5. Strafsenat des Reichsgerichts für einige Wochen von Leipzig nach Stuttgart übersiedelt ist. Neben Vorbereitungen zum Hochverrat handelt es sich hauptsächlich um die schmähliche Ermordung des Kriminaloberwachtmeisters Tschiersch in einer von ihm überraschten geheimen Versammlung der kommunistischen Führer. Ein ungeheurer Zeugenapparat ist aufgeboten, und so wird es wohl geraume Zeit dauern, bis das Urteil gefällt werden kann.

Dr. K. Fl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Münchner Löwenbräu

Hellquell und Dunkel

die beliebten Münchner Exportbiere

liefert in Fässern und Flaschen frei Haus

Gustav Hüttinger, Pforzheim

Biergroßhandlung und Eisfabrik **Telefon 2770 und 3070.**

Kraftfahr-Lehrkurs

Der für **Nagold** vorgesehene

Kraftfahr-Lehrkurs

beginnt am **Montag, den 27. Juni, nachm. 2 Uhr,** in der **Gewerbeschule Nagold.**

An diesem Tag werden noch Anmeldungen entgegengenommen, sowie Auskunft erteilt.

Württ. Landes-Fahrschule
Filiale Calw.
Telefon 234 **Neue Stuttgarterstr. 886.**

Fahrräder

Nähmaschinen

kaufen Sie vorteilhaft bei

Chr. Widmaier, mech. Werkstätte bei der Post.

Hausfrauen merkt auf!

Am schönsten und billigsten wird ihre Wäsche wieder hergerichtet in der

Waschanstalt Rexer & Dennig

Badstraße 360 — Telefon 237

Jeder Kragen nur 10 Pfg. 1 Pf. Wäsche gewaschen u. gemangt 25 Pfg., gewaschen und getrocknet 20 Pfennig.

Jeder Posten wird für sich gewaschen.
Abholen und Zustellen kostenlos.

Zimmerfreude das Universalmittel!

Für die **allein richtige Pflege** der Böden wie Parkett, Linoleum, Pitchpine, gebeizte Böden, bes. ölfarbgestrichene Wände und Türen, lackierten, polierten und gebeizten Möbeln gibt es Nahrung und Haltbarkeit, sowie lange Lebensdauer und den Naturhochglanz wieder.

Zimmerfreude

ist ein erstklassiges Reinigungsmittel, durch welches das Aufwaschen mit Wasser wegfällt, indem Zimmerfreude spänt, reinigt und wachst zu gleicher Zeit.

Zimmerfreude

spart Ihnen nicht nur an der Zeit, sondern auch 100% an Geld, darum verwenden Sie nur noch in Ihrem Haushalt, Laden und Büros dieses Universalmittel und Sie sind eine der Zeit folgende glückliche Hausfrau.

Gottlob Fr. Benz
Chem. Fabrik :-: Stuttgart.

Niederlage bei meinem General-Vertreter:

Hans Rexer, Calw, Leberstraße 168.

Einige 100,000.— Mark für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— ℳ an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart,
Schellingstr. 15 — — Fernspr. 20325
NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

Flügel, Pianos, Harmonium

erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma Schiedmayer, Stuttgart (Seit 1735 im Instrumentenbau tätig). **Verkaufsstelle u. Lager: Carl Spambalg, Calw**
Evangelische Buchhandlung
Hermannstraße — Fernspr. 189

Erstklassige Kleininstrumente wie

Lauten, Gitarren, Mandolinen, Geigen Zithern, Flöten, Zieh- u. Mundharmonikas

usw. Bequeme Teilzahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.

Kauft Eure

Korbwaren u. Korbmöbel

direkt beim Hersteller, woselbst auch **Reparaturen** schnell und billig ausgeführt werden.

Paul Binder

Korbwaren- und Korbmöbelfabrikation
(Franks Nachfolger) **Salzgasse.**

Ständiges Lager in **Sport- und Kinderwagen** zu staunend billigen Preisen.

Inserieren bringt Erfolg!

BREMEN—SÜDBRASILIEN

Direkte Verbindungen mit den Deutschen Siedlungsgebieten Anlaufhäfen: Sao Franzisco do Sul und Rio Grande : hervorragende Reisegelegenheiten mit den beliebten Dampfern des

NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:
in Calw: Apotheker Carl Reichmann.

Montag, den 27. Juni, vormittags 7 Uhr, steht

in Calw im „Löwen"

ein sehr großer Transport

erstklassiger, starker, junger Milchkühe, trächtiger Kühe,

große Auswahl

schwer. hochtr. Oberländer Kalbinnen

sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Ihr jungen Frauen habt's gut!

Wie mussten wir uns noch mit der Wäsche plagen, als es noch kein Persil gab! Auch heute allerdings hat noch nicht jede von uns Alten ganz umgelernt. Und es ist doch so überzeugend, wenn man es einmal ohne Vorurteil und richtig versucht:

Mit Persil waschen macht die halbe Arbeit, und die Wäsche kann garnicht schöner sein!

S

Frauen, wascht mit Persil!

jetzt auch in **Pfund**paketen zu **85** Pfennig erhältlich.

Bitte Ausschneiden! **Bitte Ausschneiden!**

Autoverbindung Würzbach-Oberreichenbach-Altburg-Calw.

Bis auf weiteres führe ich folgende Fahrten täglich aus:

Würzbach ab 8.30 Uhr	**Calw ab 12.30 Uhr**
Oberreichenbach „ 8.45 „	**Altburg „ 1.15 „**
Altburg „ 9.00 „	**Oberreichenbach „ 1.30 „**
Calw an 9.15 „	**Würzbach an 1.45 „**

Durch **Oberreichenbach** fahre ich jeweils **Dienstags** und **Freitags;** ferner führe ich **Montags, Mittwochs und Samstags** eine weitere Fahrt aus. Abfahrt in **Würzbach nachmittags 5 Uhr.**

Haltestelle in Calw nur am Gasthof zum „Hirsch".

Anmeldungen für Personenfahrten, Sonderfahrten sowie Mitnahme von Frachtstücken werden daselbst entgegengenommen.

J. Kober, Fernsprecher 50 Amt Teinach

Ein

Krumm-Piano

wird infolge seiner dauernden Klangschönheit bevorzugt. Seit über 25 Jahren glänzend begutachtet. Sehr günstige Preise und Bedingungen. Tausch älterer Instrumente. Gebrauchte Pianos-Miete.

J. Krumm, Flügel- u. Pianofabrik, Stuttgart,
Ludwigstr. 47a u. b.

WÄSCHMASCHINEN
WRINGMASCHINEN
nur erstkl. Fabrik. empfiehlt
Fr. Herzog, beim Rößle, Calw.
Ausführung v. Reparaturen.

Fußboden-Riemen

gehobelt mit Nut u. Feder, gut trocken, **in Kiefern u. Pitchpine** geben billig ab

Gebr. Theurer, Nagold.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

Spranzband

Deutsches Reichspatent

kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. — Billigste Berechnung. —

Mein Vertreter ist am **Montag, den 27. Juni**
in **Nagold** im **Hotel Post** von 10 bis 1/2 1 Uhr
in **Altensteig** im **„Grünen Baum"** von 2 bis 1/2 7 Uhr
am **Dienstag, den 28. Juni**
in **Calw** im **Hotel „Adler"** von 8 bis 1/2 12 Uhr
wieder mit Mustern für alle Bruchleidende (auch Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg).

Althengstett.

Fahrräder Nähmaschinen

kaufen Sie vorteilhaft bei

Christian Roller
Reparatur-Werkstätte
Günstige Teilzahlung!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorläufige Amtskörperschaftsumlage 1926

Der nicht durch eigene Einnahmen gedeckte Bedarf der Amtskörperschaft Calw zur Bestreitung ihrer planmäßigen Ausgaben beträgt für das Rechnungsjahr 1926 nach dem von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Erlaß vom 11. Aug. 1926 Nr. 3845 für vollziehbar erklärten Haushaltvoranschlag **270000 ℳ.** Dieser Betrag ist nach den Bestimmungen des Art. 26 Absatz 2 des Gemeindesteuergesetzes in der Fassung vom 25. Februar 1927 — Regierungs-Bl. S. 86 von 1927 — auf die dem Oberamtsbezirk angehörigen Gemeinden umzulegen.

In derselben Weise wird der auf die Verwaltungsaktuare zu machende persönliche und sachliche Aufwand ausschließlich auf die Gemeinden umgelegt, für die Verwaltungsaktuare bestellt sind. Der voranschlagmäßige Aufwand beträgt hiefür 21977 ℳ.

Nach der von der Oberamtspflege gefertigten und vom Oberamt geprüften Berechnung entfallen auf die einzelnen Gemeinden vorläufig an Amtskörperschaftsumlage einschließlich Umlage für die Verwaltungsaktuare die nachstehenden Beträge:

Calw 101293. — ℳ; Agenbach 2633. — ℳ; Aichhalden 2883. — ℳ; Altbulach 4771. — ℳ; Altburg 5191. — ℳ; Althengstett 8223. — ℳ; Alzenberg 3329. — ℳ; Bergorte 5330. — ℳ; Breitenberg 3583. — ℳ; Dachtel 3120. — ℳ; Deckenpfronn 6532. — ℳ; Emberg 1708 ℳ; Gechingen 6996. — ℳ; Hirsau 12787. — ℳ; Holzbronn 3092. — ℳ; Hornberg 1914. — ℳ; Liebelsberg 3624. — ℳ; Liebenzell 15007. — ℳ; Martinsmoos 2552. — ℳ; Monakam 2311. — ℳ; Möttlingen 7319. — ℳ; Neubulach 3416. — ℳ; Neuhengstett 2526. — ℳ; Neuweiler 4734. — ℳ; Oberhaugstett 3140. — ℳ; Oberkollbach 2665. — ℳ; Oberkollwangen 3092. — ℳ; Oberreichenbach 3392. — ℳ; Ostelsheim 4525. — ℳ; Ottenbronn 2798. — ℳ; Rötenbach 2343. — ℳ; Schmieh 1963. — ℳ; Simmozheim 5839. — ℳ; Sommenhardt 3989. — ℳ; Stammheim 16331. — ℳ; Teinach 5825. — ℳ; Unterhaugstett 2570. — ℳ; Unterreichenbach 9218. — ℳ; Würzbach 4923. — ℳ; Zavelstein 1778. — ℳ; Zwerenberg 2797. — ℳ;

Diese Umlage ist in ihrem ganzen Betrag zur Ablieferung an die Oberamtspflege verfallen; die bei einzelnen Gemeinden noch rückständigen Beträge sind ohne weiteren Verzug an die Oberamtspflege abzuliefern.

Calw, den 22. Juni 1927

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Beitrags-Erhöhung in der Invaliden-Versicherung.

Zur Deckung der neuen Invaliden-Rentenerhöhungen werden die Beiträge zur Invaliden-Versicherung **ab 27. Juni 1927** erhöht und zwar:

in Lohnklasse	I	bis	6 ℳ	Wochen-Verdienst	auf	30 ₰
„ „	II	„	12 „	„	„	60 „
„ „	III	„	18 „	„	„	90 „
„ „	IV	„	24 „	„	„	120 „
„ „	V	„	30 „	„	„	150 „
„ „	VI	„	36 „	„	„	180 „

und mehr.

Der Wochenverdienst setzt sich aus dem Bruttoarbeitslohn und den Sachbezügen zusammen (Wert für Kost und Wohnung bei männl. Arbeitern 1,40 ℳ, bei weiblichen 1.20 ℳ täglich).

Invaliden-Versicherungsbeiträge, die erst nach dem 31. Juli 1927 für frühere Zeiten nachentrichtet werden, sind ohne Ausnahme nach den neuen Sätzen zu leisten.

Calw, den 13. Juni 1927.

Ortsbehörde f. d. Arb.-Versicherung.

Gesucht werden:

a. Männliche Personen:

1 Volontär für Landwirtschaft
Mehrere Knechte für Landwirtschaft
1 Ankerwickler für Kleinmotoren
1 Automechaniker
Mehrere Jacquard- und Motorstricker
2 Maler
1 Hausbursche.

b. Weibliche Personen:

Mehrere Mägde für Landwirtschaft
1 j. Westennähterin
2 Zimmermädchen f. Hotel
2 Kochlehrfräulein
Köchinnen für Gasth. Hotel und Kinderheim
5 Küchenmädchen
1 Küchenmädchen nach der Schweiz
5 18—20jährige Mädchen die schon gedient haben und kochen können
2 Laufmädchen

c. Lehrlinge mit Kost und Wohnung:

2 Huf- und Wagenschmiedlehrlinge
1 Schreinerlehrling
1 Küferlehrling zum Eintritt bis Herbst
1 Kaufmannslehrling zum Eintritt bis Herbst

ohne Kost und Wohnung:

1 Mechanikerlehrling
1 Kammacherlehrling
1 Kaufmannslehrling.

Näheres zu erfragen beim

Oeffentlichen Arbeitsnachweis
Bahnhof[illegible] 62[illegible] **Calw** Fernsprecher 174.

Aidlingen.

Schlachtfarrenverkauf

Die hiesige Gemeinde bringt am **Mittwoch, den 29. ds. Mts., nachm. 2 Uhr im Farrenstallhof** zwei junge fette

Schlachtfarren

zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Nähmaschinen
(Pfaff, Gritzner, Phönix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfiehlt:
Fr. Herzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

Etwas Gutes
für Haare und Hasrboden ist Dr. Ertle's echtes
Brennesselhaarwasser.
Neue Apotheke, Calw. Apotheke Liebenzell.

Lichtspieltheater Badisch. Hof

Samstag abends 8 Uhr u. Sonntag mittags 3 Uhr u. abends 8 Uhr:

Das Schweigen am Starnberger See

Schicksalstage
König Ludwigs II. von Bayern
Drama in 6 Akten

Dazu: **Beiprogramm:**

Die neueste Emelka-Woche!

Café-Restaurant Adam :-: Hirsau

Sonntag nachm. **Tanz-Tee**
abends **Konzert mit Tanz**

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Morgen Sonntag vorm. 7 Uhr
Antreten zur Uebung
am Wachlokal. Vollzählig. Erscheinen unbedingt notwendig. K.

Radfahrer-Verein „Wanderer" Alzenberg

Sonntag, den 26. Juni 1927

Bannerweihe

verbunden mit
Blumen-Korso, Kunst-Fahren,
:: Reigen und Radballspiele ::

FESTPROGRAMM:

Samstag, den 25. Juni, 6 Uhr abends:

Empfang der auswärtigen Rennfahrer und Festgäste, im Gasthaus zum **„Rößle",** von 8 Uhr ab **Konzert** und **Reigenfahren** durch Radfahrerverein Altburg

Sonntag, den 26. Juni:

5 Uhr morgens: Tagwache
½6 Uhr: Beginn der Rennen (Start Oberried) über Altburg, Oberreichenbach bis Unterreichenbach, über Calw, Nikolausbrücke bis Oberriedt, zirka 18 km
9 Uhr: Frühkonzert im Gasthaus zum „Rößle"
11 Uhr: Preisrichter-Sitzung im Gasthaus zum „Rößle"
12½ Uhr mittags: Aufstellung des Festzuges mit Platzwertung durch den Ort, 1 Uhr mittags: Abgang des Festzuges durch den Ort
Begrüßungschor durch den „Liederkranz Altburg"
½2 Uhr: Banner-Enthüllung

6 Uhr abends: Preis-Verteilung

Abends FESTBALL im Gasthaus z. „Rößle"

DER FESTAUSSCHUSS.

SANATORIUM HIRSAU

BEI CALW, WÜRTTEMBERG. SCHWARZWALD

FÜR INNERE UND NERVENKRANKE

DIÄTETISCHE-PHYSIKALISCHE HEILMETHODEN
PSYCHOTHERAPIE

DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

BESITZER UND LEITENDER ARZT:
SANITÄTSRAT DR. C. RÖMER

II. ARZT: DR. ANNA KLEEMANN

TELEFON AMT CALW NR. 39

SPRECHSTUNDE NACH VORHERIGER ANMELDUNG

Luftkurort Hirsau.

Kur-Konzerte

vom 26. Juni bis 2. Juli 1927

Sonntag, den 26. Juni
von 2—6 Uhr nachmittags
Mittwoch, den 29. Juni
von 8—10 Uhr abends mit Tanz
Freitag, den 1. Juli
von 8—10 Uhr abends mit Tanz
Hiezu ladet höflichst ein
die Kurverwaltung.

Die letzten 2 Tage

Circus Hudson Calw, Brühl.

Heute Samstag, 25. Juni, abends 8½ Uhr große

Elite-Vorstellung

verbunden mit

Boxsport-Abend.

Herausforderungsboxkampf d. Meisterboxer Charlie Johnson um eine Prämie von 200 ℳ. Für den heutig. Abend haben sich 2 Herren aus Calw gemeldet, deren Name nicht genannt werden darf.

Mensch gegen Pferdekraft!!!

Herr Rolando wird heute abend versuchen, die 4 schwerst. Pferde von Herrn Spediteur Bauer mit den Armen gegenseitig festzuhalten. Obs gelingt???

Morgen Sonntag unwiderruflich die letzten 2 Vorstellungen. Nachmittags 3 Uhr große Kinder- und Familien-Vorstellung. Morgen Abend 8 Uhr große Dank- u. Abschiedsvorstellung. Die Direktion.

Wildberg

Am **Sonntag, den 3. Juli** findet hier

Bezirkskriegertag

statt, anläßlich des **50jährigen Jubiläums** des **Militär- und Kriegervereins**

Festzug, mehrere Musikkapellen, Volksbelustigungen auf dem Festplatz.

Abends **bengalische Beleuchtung** des **Sanatoriums Schloß Wildberg.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Festausschuß.

Gechingen
Gasthof zum „Hirsch"
Sonntag ab 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Kapelle

wozu höflichst einladet

Ludwig Gehring mit Frau.

Fahrräder

von Mk. 100.— an in großer Auswahl finden Sie im

Fahrradhaus Maisel, Calw

Fernsprecher 246 beim Rößle.